

VORWORT

Das Unternehmertraining soll die Kompetenzen vermitteln, die für eine erfolgreiche Unternehmensführung erforderlich ist. Im Zuge aller Meisterprüfungen und bei vielen Befähigungsprüfungen ist das Modul Unternehmerprüfung verpflichtend abzulegen.

Wurde das Modul Unternehmerprüfung einmal abgelegt bzw. ersetzt, so ist es bei jeder weiteren Meister-oder Befähigungsprüfung anzurechnen.

Die Unternehmerprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

Am 15. März 2016 ist das Gesetz zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) in Kraft getreten. Dieses Gesetz definiert die Ziele, Kriterien, zuständige Gremien und die Prozesse der Zuordnung von Bildungsabschlüssen (Qualifikationen) aus allen Bildungsbereichen zu acht Niveaus.

Ziel des NQR ist die Schaffung von Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen Bildungsabschlüssen (Qualifikationen) im nationalen und vor allem auch europäischen Kontext.

Folgt man der mehrheitlichen Meinung der Expert/innen im Zuge der Entwicklung des NQR könnte die Meisterprüfung in Zukunft auf Niveau 6 (von acht möglichen) angesiedelt sein.

Noch steht nicht mit Sicherheit fest, ob auch der Abschluss der Unternehmerprüfung alleine (d.h. nicht als Teil der Meisterprüfung) dem NQR zugeordnet wird. Wenn dies der Fall ist, ist anzunehmen, dass diese Qualifikation ebenfalls einem der oberen Niveaus zugeordnet werden kann.

Für viele TeilnehmerInnen an Meisterprüfungen und Unternehmerprüfungen sind diese Prüfungen die vom Lernaufwand Umfangreichsten, die sie bis dahin in ihrem Leben gemacht haben. Sie verlangen exzellente Deutschkenntnisse, das Verstehen von komplexeren Zusammenhängen in der deutschen Sprache und das Anwenden erworbener Handlungskompetenzen.

Aus diesem Grund möchten wir Ihnen möglichst viel an Informationen zukommen lassen. Was müssen Sie in den Prüfungen können? Wo liegt die Latte, die Sie überspringen müssen? Es soll für Sie erkennbar sein, wie hoch der Aufwand, wie groß die Anstrengung sein muss, um diese Prüfungen bestehen zu können.

In diesem Sinne ist auch das vorliegende Werk zu lesen.

Die Musterklausur zeigt den grundsätzlichen Aufbau der schriftlichen Unternehmerprüfung. Ziel ist es den TeilnehmerInnen ein Gefühl über den Umfang bzw. eine persönliche Standortbestimmung zu geben.

Diese Klausur kommt nicht zur Prüfung, sie hat auch keine Musterlösungen. Sie soll als Anregung verstanden werden zu lernen, in Gruppen, allein, im Kurs, in Diskussionsgruppen. Sie ist eine Anregung Kompetenzen aufzubauen, Unternehmenskonzepte zu erarbeiten, ein Textskriptum zum eigenen Wohl zu verbessern.

Musterklausur

Meisterprüfungsstelle
Wirtschaftskammer Wien
Rud. Sallinger-Platz 1 | 1030 Wien
<http://wko.at/wien/meisterprüfung>

Zu- und Vorname:	Datum:
----------------------------------	------------------------

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie haben für diese schriftliche Prüfung 5 Stunden Zeit. Insgesamt können Sie für Teil 1 und Teil 2 je 90 Punkte erreichen, insgesamt also 180 Punkte. Die gesamte Arbeit ist nur positiv, wenn Sie bei jedem Teil zumindest 46 Punkte erreicht haben. Sollten Sie bei einem der beiden Teile unter 46 Punkten bleiben, ist demnach die gesamte Arbeit zu wiederholen.

Achtung!! Bei allen Berechnungen sind auch sämtliche Nebenrechnungen anzuführen. Ansonsten wird auch bei richtigem Ergebnis nicht die gesamte Punkteanzahl vergeben!

Das Ergebnis der Prüfung erfahren Sie im Zusammenhang mit der mündlichen Prüfung.

Viel Erfolg!

Übersicht

Teil 1: Projektarbeit			Teil 2: Fallbeispiele und Verständnisfragen		
Aufgabe	Punkte		Aufgabe	Punkte	
	Soll	Bewertung		Soll	Bewertung
1	Geschäftsidee	10	10	Umsatzsteuer	10
2	Verkaufsförderung	10	11	Kennzahlen	10
3	Produktmanagement	10	12	DB-Rechnung	10
4	Stellenbeschreibung	10	13	Abschreibung	10
5	Zielgruppe	10	14	Buchführung	10
6	Alleinstellungsmerkmal	10	15	Skonto	10
7	Bestellwesen	10	16	Ausgangsrechnung	10
8	Werbebrief	10	17	Deckungsbeitrag	10
9	Online-Marketing	10	18	Kalkulation	10
Summe Punkte		90	Summe Punkte		90

Notenschlüssel:
Teil A und/oder Teil B unter 46 Punkten → 5 □,
ab 92 Punkte → 4 □, ab 117 Punkte → 3 □,
ab 144 Punkte → 2 □, ab 162 → Punkte 1 □

Punkte Teil 1 und 2 gesamt	Soll 180	Bewertung
---------------------------------------	-----------------	-----------

Projektarbeit**Ausgangssituation:**

Stellen Sie sich vor: Sie haben die Unternehmerprüfung positiv bestanden und möchten nun ein eigenes Unternehmen aufbauen.

1. Beschreiben Sie genau, in welcher Branche Sie tätig werden wollen, und erläutern Sie Ihre Geschäftsidee sowie Vision und Mission für Ihr Unternehmen:

Teil A: Frage 2

Punkte
Soll Ist

10	
-----------	--

2. Sie machen sich auch Gedanken darüber, wie Sie in Zukunft den Verkauf ankurbeln können. Dazu wollen Sie sich der Verkaufsförderung bedienen.

a. Was verstehen Sie unter Verkaufsförderung?

b. Welche Instrumente der Verkaufsförderung werden Sie einsetzen?

TESTKLAUSUR

Punkte
Soll Ist

10	
-----------	--

3. Machen wir einen Schritt ins operative Marketing.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Sie für das Management von Produkten und Sortimenten?

Erläutern Sie bitte anhand von konkreten Beispielen aus Ihrer Branche, was Sie umsetzen werden.

TESTKLAUSUR

Punkte
Soll Ist

10	
-----------	--

- 4.** Suchen Sie sich jetzt eine Stelle in Ihrem Unternehmen aus und erstellen Sie dazu eine **Stellenbeschreibung**.

Treffen sie dabei für die einzelnen Punkte Annahmen für ihre Branche

Teil A: Frage 5

TESTKLAUSUR

Punkte
Soll Ist

10	
-----------	--

5. Kommen wir noch einmal zurück auf Ihr Tätigkeitsfeld:

- a. Beschreiben Sie nun Ihren Markt und Ihre Zielgruppe im Detail und geben Sie an, nach welchen Kriterien Sie die Marktsegmentierung vornehmen!
- b. Welche Marktgrößen sind für Sie wichtig? Erklären Sie bitte, was diese Marktgrößen bedeuten!

TESTKLAUSUR

Teil A: Frage 6

Punkte	
Soll	Ist
10	<input type="text"/>

6. Entwerfen Sie ein Alleinstellungsmerkmal für Ihr Unternehmen!

a. Erklären Sie zunächst den Begriff und die Abkürzung „USP“!

b. Was ist bei der Formulierung eines USP zu beachten?

c. Was ist IHR U.S.P? Beschreiben Sie ihn und begründen Sie, warum Sie ihn ausgewählt haben!

.

TESTKLAUSUR

Punkte	
Soll	Ist
10	<input type="text"/>

7. In Ihrem Unternehmen werden Sie auch ein kleines Warenlager haben.

Wie bestimmen Sie Bestellmenge und Bestellzeit?

Ergänzen Sie Ihre Erklärung durch ein Beispiel!

TESTKLAUSUR

Punkte	
Soll	Ist
10	<input type="text"/>

8. Für Ihre Eröffnung planen Sie einen Tag der offenen Tür. Entwerfen Sie einen Werbebrief mit dem Sie potentielle Kunden einladen wollen. Gehen Sie bei der Formulierung auf das Ereignis und ihre Branche ein.

TESTKLAUSUR

Punkte	
Soll	Ist
10	<input type="text"/>

9. Wie werden Sie die Online-Kommunikation für Ihr Unternehmen gestalten?

Welche Instrumente kennen Sie und welche davon werden Sie einsetzen? Erklären Sie bitte konkret bezogen auf Ihre Geschäftsidee bzw. Ihren Zielmarkt, warum Sie gerade diese Instrumente einsetzen wollen.

TESTKLAUSUR

Punkte	
Soll	Ist
10	<input type="text"/>

TESTKLAUSUR

Abrechnung der Umsatzsteuer für den Monat Dezember

Berechnen sie für folgende Geschäftsfälle die UST (VST) für die Abrechnung mit dem Finanzamt
 Die führen eine Einnahmen - / Ausgabenrechnung

	UST	UST-Korr.	VST	VST Korr.	keine Steuer
1. Bezahlung einer ER an Lieferanten € 1.440,- inkl. 20% UST					
2. Barverkauf von Ware € 600,- inkl. 20%					
3. Überweisung der Miete € 480,- inkl. 20%					
4. Rücksendung mangelhafter Ware an einen Lieferanten € 350,- netto plus 20% UST					
5. Kunde überweist eine Anzahlung. € 1.800,- inkl. 20% UST					
6. Gutschrift an Kunden nach einer Reklamation € 162,- inkl. 20%					
7. Barzahlung durch Kunden € 2.160,- inkl. 20% UST					
8. Abbuchung der Versicherungs- prämie vom Konto € 680					
9. Laut Aufzeichnung beträgt der Eigenverbrauch € 115,- plus 20% UST					
Gesamt					
Überweisungsbetrag bzw. Guthaben					

Wann ist die Umsatzsteuer zu melden?

Punkte	
Soll	Ist
10	

Berechnen Sie die Kennzahlen für folgendes Unternehmen

Bilanz per 31.12.			
Grund	30.200	Eigenkapital	73.660
Gebäude	81.420		
Maschinen	89.700	langfristiger Kredit	174.850
Betriebsausstattung	41.310	Konto (überzogen)	35.020
Materialvorrat	44.620	Lieferverbindlichkeiten	53.440
Kundenforderungen	51.370	sonstige Verb.	4.860
Kassa	3.210		
Summe Vermögen	341.830	Summe Kapital	341.830

Gewinn - und Verlustrechnung per 31.12			
Materialverbrauch	119.870	Umsatzerlöse	482.620
Personalaufwand	201.460		
AFA	39.450		
sonstiger Aufwand	71.230		
Zinsaufwand	14.830		
Gewinn	35.780		
Summe	482.620	Summe	482.620

Verschuldensgrad

Anlagendeckung

Liquidität 3. Grades

Cash-Flow in %

Personalaufwand in %

Punkte
Soll Ist

10	
-----------	--

Gewinnschwelle

9

die Kostenermittlung eines Betriebes hat folgende Werte ergeben

	Gesamt	variabel	Fix
Lohnkosten	90.000	60.000	30.000
Gehälter	30.000		30.000
Kalk. UL	35.000		35.000
Abschreibung	12.000	8.000	4.000
Miete	10.000		10.000
Energie	6.000	4.000	2.000
Kalk. Zinsen	4.000		4.000
Summe	187.000	72.000	115.000

Der Betrieb verkauft 4.500 Stunden pro Jahr

Der Bruttoverkaufspreis (inkl. 20% UST) beträgt € 48,00

1. Wie hoch sind die variablen Kosten pro Stunde

Punkte
Soll Ist

3

2. Wie hoch ist der Deckungsbeitrag pro Stunde

Punkte
Soll Ist

2

3. Berechnen Sie die kritische Menge

--

Punkte
Soll Ist

2

--

4. wo liegt die Gewinnschwelle
(break-even-point)

--

Punkte
Soll Ist

3

--

Teil B: Frage 13

Berechnung der Abschreibung (AfA)

Da der Wertverlust der Anlagen ebenfalls den Gewinn vermindert, ergänzen Sie das Anlageverzeichnis:

Anlage	Wert	Nutzungs-Dauer	Kauf-Datum	Datum Inbetriebnahme	AfA f. 2015	Buchwert
Lageregale	€ 4.200,- netto	10 Jahre	12.5.13	12.5.13		
Geschäftsausstattung	€ 6.600,- inkl. 20%	5 Jahre	12.5.13	12.5.13		
Klein-LKW	€ 15.000,- netto	5 Jahre	30.6.13	20.7.13		
Notebook	€ 1.440,- inkl. 20%	4 Jahre	20.7.14	20.7.14		
Werkzeug	€ 900,- netto	3 Jahre	15.2.15	15.2.15		
				Summe		

Um welchen Betrag kann der steuerliche Gewinn im Jahr 2015 vermindert werden?

Punkte
Soll Ist

10

a) Kreuzen Sie bitte an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind:

Aussage	richtig	falsch
1. Verbindlichkeiten gehören zum Vermögen		
2. Anlagevermögen wird voraussichtlich länger als ein Jahr genutzt		
3. Privatentnahmen vermindern den Gewinn		
4. Kundenforderungen gehören zum Umlaufvermögen		
5. Investitionen bis € 400,- netto können als geringwertige Wirtschaftsgüter verbucht werden.		
6. Eine GmbH ist unabhängig vom Umsatz bilanzierungspflichtig.		

b) Stellen Sie jetzt die falschen Aussagen richtig und begründen Sie dies:

Punkte
Soll Ist

10	
-----------	--

Eingangsrechnung

Sie erhalten eine Eingangsrechnung mit Rechnungsdatum 10.10.

Warenwert	€ 6.500
UST 20%	€ 1.300
<hr/>	
Gesamtbetrag	€ 7.800

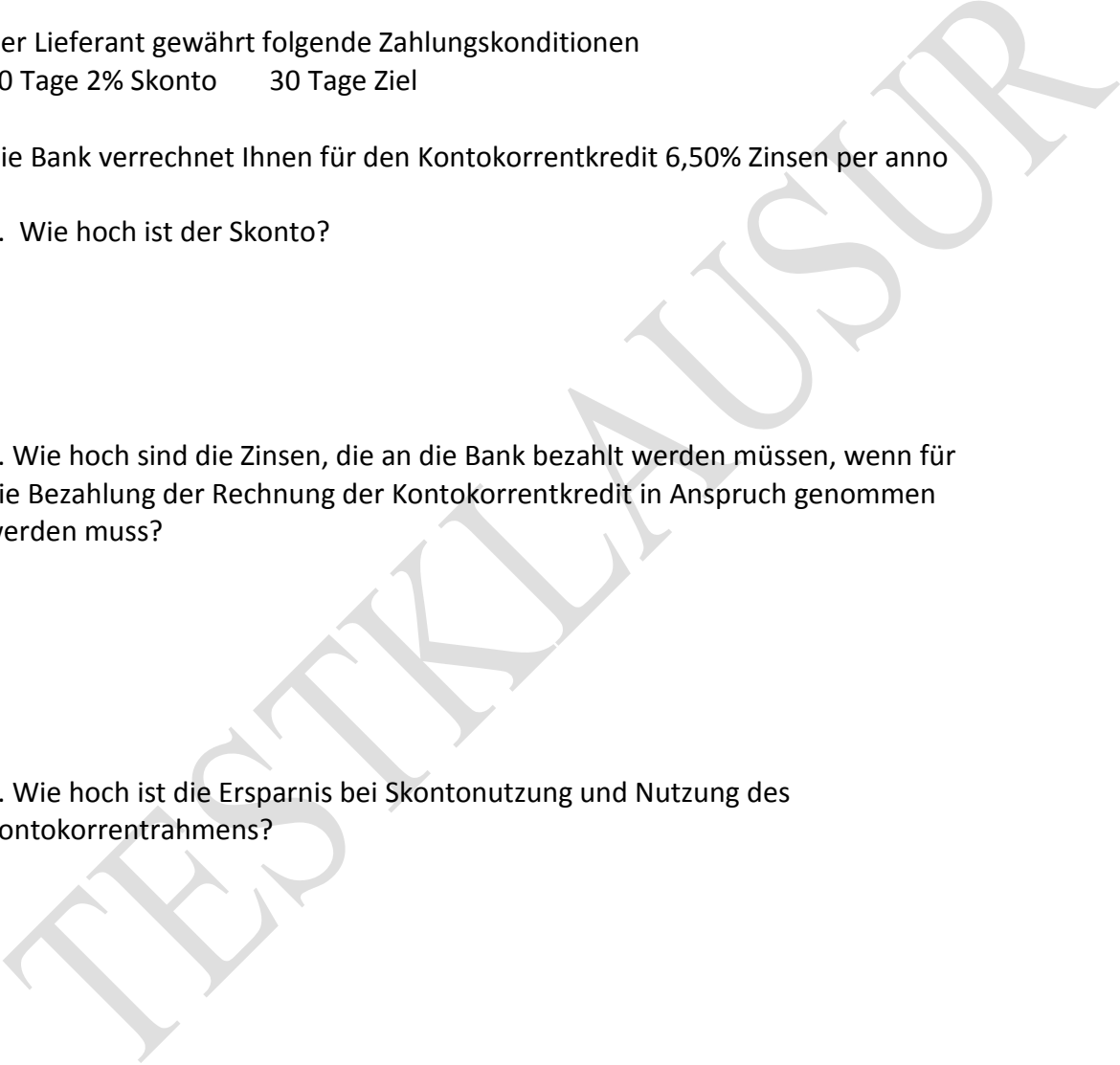
Der Lieferant gewährt folgende Zahlungskonditionen
10 Tage 2% Skonto 30 Tage Ziel

Die Bank verrechnet Ihnen für den Kontokorrentkredit 6,50% Zinsen per anno

- 1. Wie hoch ist der Skonto?

- 2. Wie hoch sind die Zinsen, die an die Bank bezahlt werden müssen, wenn für die Bezahlung der Rechnung der Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden muss?

- 3. Wie hoch ist die Ersparnis bei Skontonutzung und Nutzung des Kontokorrentrahmens?



Punkte	
Soll	Ist
10	<input type="text"/>

Nun ist es soweit. Sie haben ihren ersten Auftrag erfolgreich abgeschlossen und **schreiben nun die umsatzsteuergerechte Rechnung.**

Die Arbeiten wurden gestern fertiggestellt und vom Kunden abgenommen.

Als Absender setzen Sie den eigenen Namen und die eigene Adresse ein (Rechnungsnummer 4711 und UID-Nr.: ATU 12345678).

Es wurden folgende Leistungen erbracht:

50 Stunden à € 70,00 (netto),

10 Stück Waschbecken à € 105 (netto),

10 Armaturen à € 55,-

Rechnungsempfänger:

WIFI der Wirtschaftskammer Wien, 1180 Wien, Währinger Straße 97

Zahlungskonditionen: 7 Tage 2% Skonto, 30 Tage Ziel.

Beachten Sie vor allem auch die Form, den Ausdruck, die Rechtschreibung etc.

TESTKLAUSUR

Punkte	
Soll	Ist
10	

Deckungsbeitrag (DB)

	Produkt A	Produkt B	Produkt C
Verkaufte Stück	1.500	850	750
Bruttoverkaufspreis inkl. 20% UST	€780,-	€1.380,-	€870,-
Variable Kosten / Stück	€450,-	€1.150,-	€550,-
DB / Stück			
Summe DB eines Produktes			
Gesamter Nettoerlös je Produkt			

1. Ergänzen Sie obige Tabelle

2. Welches Produkt sollte gefördert werden, wenn der DB die Entscheidungsgrundlage ist?

	Richtig	Falsch
Produkt A		
Produkt B		
Produkt C		

Punkte	
Soll	Ist
10	

Kalkulation

Ein Textilunternehmer kalkuliert seine Verkaufspreise mit einem Netto-Rohaufschlag von 75%. Er möchte nun kontrollieren, ob er diesen tatsächlich erzielt hat.

Aus seinen Aufzeichnungen liegen folgende Zahlen vor:

Nettoerlös	€	250.000
Gesamtkosten	€	239.000
davon Wareneinsatz	€	148.000

1. Welcher Rohaufschlag wurde tatsächlich erwirtschaftet?

Punkte
Soll Ist

3	
----------	--

2. welche Ursachen für die Abweichung gibt es?

Punkte
Soll Ist

2	
----------	--

3. Wie hoch ist der Gemeinkostenzuschlag?

Punkte
Soll Ist

2	
----------	--

4. Bruttoverkaufspreis

1 Meter Stoff hat einen Einstandspreis von € 12,50

Wie hoch ist der Bruttoverkaufspreis, wenn er mit 75% Rohaufschlag kalkuliert?

Punkte
Soll Ist

3	
----------	--